

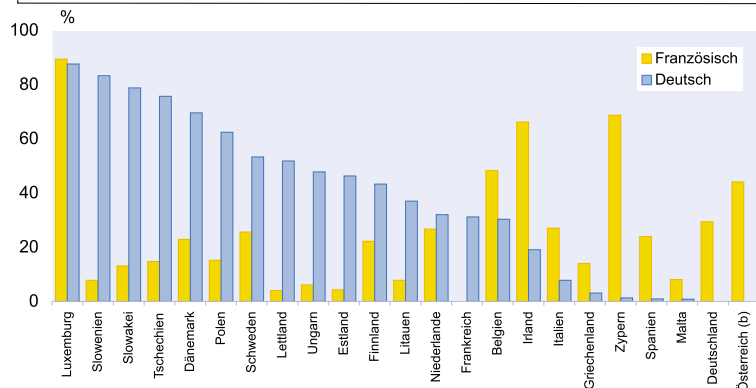
Weltsprache Englisch führt vor Deutsch und Französisch

Damit die Idee eines Europabürgers Wirklichkeit werden kann, sind Sprachkenntnisse unabdingbar. Der EU-Arbeitsmarkt ist bislang nur in Grenzregionen Wirklichkeit geworden. Lediglich eine Minderheit von knapp 2% der Beschäftigten in den 15 EU-Staaten ist jenseits der Grenze berufstätig. Mangelnde Kenntnisse der Sprache bremsen den im Prinzip offenen EU-Arbeitsmarkt bis heute.¹ In einer Umfrage im Auftrag der Europäischen Kommission gaben 47% der Europäer an, keine andere Sprache als ihre Muttersprache zu kennen. 74% kennen keine zweite Fremdsprache.²

Wie Abbildung 1 zeigt, ist die Weltsprache Englisch die mit Abstand am meisten unterrichtete Fremdsprache in Europa. So lernen in den meisten der 22 untersuchten europäischen Staaten über 90% der Schüler im allgemeinbildenden Sekundarbereich II Englisch. Lediglich in Ungarn, Litauen, Malta und Italien (mit Anteilen zwischen 60,6 und 81,0%) wird Englisch weniger gelernt.

Deutsch ist die Fremdsprache Nummer 2 in Europa. Sie wird allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß in den einzelnen Ländern erlernt (vgl. Abb. 2). Die Werte reichen von 0,8% in Malta bis 87,6% in Luxemburg. In Dänemark, Schweden, Finnland und den osteuropäischen Staaten nimmt Deutsch

Abb. 2
Deutsch- und Französischschüler im allgemeinbildenden Sekundarbereich^{a)} II, 2001



a) Dieser Bereich umfasst in Deutschland die Klassen 11 - 13 der Realschule und des Gymnasiums. Schüler in der Berufsausbildung werden nicht berücksichtigt.
b) Daten von 2000.

Quelle: Eurostat.

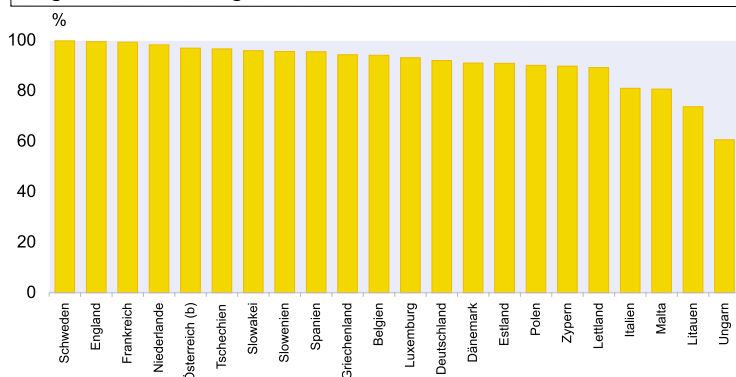
unter den hier untersuchten drei Fremdsprachen eindeutig die zweite Stelle ein. Auffallend ist der hohe Anteil an Deutschschülern in Osteuropa. Er deutet darauf hin, dass für die EU-Beitrittsländer Deutschland und Österreich von großer Bedeutung sind. Verwunderlich sind die relativ niedrigen Werte in den Niederlanden, Frankreich und Belgien (32,0%, 31,2% bzw. 30,3%). Als Nachbarländer von Deutschland hätten hier höhere Werte vermutet werden können. Insbesondere in Belgien, wo Deutsch neben Niederländisch und Französisch Amtssprache ist, erstaunt der niedrige Anteil von 30,3%. Auch in den südeuropäischen Ländern Italien, Griechenland und Spanien wird sehr wenig Deutsch gelernt (7,8%, 3,1% bzw. 0,9%). In allen drei Ländern überwiegt Französisch deutlich.

Französisch wird von den drei untersuchten Sprachen am wenigsten gelernt. Beachtlich ist jedoch der hohe Anteil an Französischschülern in Luxemburg (89,4%), Irland (66,2%), Belgien (48,3%) und in den südeuropäischen Ländern. In Osteuropa wird Französisch sehr wenig gelernt. Hier liegen die Werte zwischen 15,2% in Polen und 4,0% in Lettland.

Betrachtet man die Entwicklung der erlernten Fremdsprachen seit 1998, ist ein Anstieg an Englischschülern in nahezu allen untersuchten Ländern zu beobachten, insbesondere in den osteuropäischen Ländern.³ Auch Deutsch wird in diesen Ländern seit 1998 vermehrt gelernt. In den nord- und westeuropäischen Staaten dagegen nimmt Deutsch an Bedeutung ab. Französisch stagniert in den meisten Ländern.

¹ Vgl. M. H.-J. Mattusch, Globalisierung und europäischer Fremdsprachenunterricht, http://www.esperantic.org/librejo/dbstudoj/07_MATTUSCH.htm; K.-O. Sattler, Parlez-vous français? Non? Pourquoi pas? Der Nachbar ist out: Französische und deutsche Schüler wählen kaum noch die Sprache des Anderen, Das Parlament Nr. 49-50 vom 8./15. Dezember 2002.
² Vgl. Europäische Kommission, Europäer und Sprachen: Eine Sondererhebung von Eurobarometer, 2001, http://www.europa.eu.int/comm/education/policies/lang/languages/consult/ebs_de.pdf.

Abb. 1
Englischschüler im allgemeinbildenden Sekundarbereich II^{a)}, 2001



a) Dieser Bereich umfasst in Deutschland die Klassen 11 - 13 der Realschule und des Gymnasiums. Schüler in der Berufsausbildung werden nicht berücksichtigt.
b) Daten von 2000.

Quelle: Eurostat.

³ Bezogen auf die Entwicklung zwischen 1998-2001.